

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in white, bold, sans-serif font, centered within a solid red square.A photograph of Johann Saathoff, a man with short brown hair, smiling and wearing a dark suit jacket over a light blue shirt. He is standing in front of the Reichstag building in Berlin. The building's dome and classical architecture are visible in the background under a clear blue sky. German and European Union flags are also visible.

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 20. Dez. 2013

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 02 / 2013

Mein mitmänner!

Ein ereignisreiches Jahr 2013 geht zu Ende. Politisch gab es für die SPD Licht und Schatten. Am 20. Januar konnten wir knapp die Landtagswahl in Niedersachsen gewinnen. Endlich leiten wir wieder die Geschicke in diesem Kernland der deutschen Sozialdemokratie.

Das Ergebnis bei der Bundestagswahl am 22. September war natürlich nicht überragend, für Rot-Grün hat es nicht gereicht. Wenigstens haben wir wieder einen direkt gewählten Abgeordneten in Berlin. 66.348 Wählerinnen und Wähler haben mir ihre Erststimme gegeben, das sind gut 50 Prozent! Davon bin ich noch immer überwältigt.

Lange hat es gedauert, bis wir nun gemeinsam eine Regierung mit der Union gebildet haben. Ich bin der Ansicht, dass die SPD in den vergangenen Woche ein sehr gutes Bild abgegeben hat. Das Mitgliedervotum hat uns gestärkt und unsere Partei belebt—wie lange haben wir nicht mehr derart intensiv über Inhalte diskutiert!? Ich jedenfalls hatte bei den vielen Diskussion der vergangenen Wochen viel Spaß. Ich bedanke mich bei allen, die beim Mitgliedervotum ihre Stimme abgegeben haben. Vor allem die überwältigende Beteiligung der Mitglieder an diesem Votum macht mich stolz. Aber auch das Ergebnis von knapp 76 Prozent Zustimmung betrachte ich als Auftrag und Verpflichtung zugleich. Ich denke, wir haben aus den Verhandlungen mehr herausgeholt, als es die 25 Prozent erahnen ließen. Nun tragen wir wieder Regierungsverantwortung, damit können und werden wir in den nächsten vier Jahren sozialdemokratische Inhalte durchsetzen.

Wir gehen mit breiter Brust in die dritte Große Koalition in der Geschichte der Bunderepublik.

Wir haben in den Koalitionsverhandlungen wichtige Ministerien für uns beanspruchen können. Gerade an der Spitze des für Ostfriesland so wichtigen Wirtschafts- und Energieministeriums steht ein Niedersachse.

Mit diesem werde ich in Zukunft auch mehr zu tun haben, denn wie es aussieht geht mein Plan auf und ich komme in den Ausschuss für Wirtschaft und Energie. Dort werde ich mich dann für unsere ostfriesische Wirtschaft einsetzen.

Mitte Januar werden die Ausschüsse gebildet, dann wird es sicher bald mit den Diskussionen zum Erneuerbare Energien Gesetz losgehen. Bis Ostern soll es den Gesetzentwurf geben, bis zur Sommerpause soll das Gesetz verabschiedet, das ist ein sehr ambitionierter Zeitplan. Wir werden aber in erster Linie darauf achten gründlich zu arbeiten.

Bis dahin heißt es aber erst mal Kraft tanken mit der Familie.

Ich wünsche euch allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2014.

Es grüßt Euch herzlich Euer

Johann Saathoff

Das neue Kabinett

Die Koalition steht und das Kabinett ist vereidigt. Die Niedersachsen sind wieder in vielen wichtigen Positionen vertreten. Hier ein Überblick über die SPD-Bundesminister:



■ **Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie**

Sigmar Gabriel war von 1999 bis 2003 niedersächsischer Ministerpräsident. In der zweiten Großen Koalition von 2005 bis 2009 war Gabriel Umweltminister.

Seit 2009 ist Sigmar unser Parteivorsitzender. Neben dem Ministeramt ist er auch Vizekanzler.



■ **Andrea Nahles, Bundesministerin für Arbeit und Soziales**

Die SPD-Generalsekretärin und frühere Jusobundesvorsitzende wird das Ministerium mit dem mit Abstand größten Etat leiten.



■ **Frank-Walter Steinmeier, Bundesaußenminister**

Genau wie Sigmar Gabriel ein alter Bekannter aus Niedersachsen.

Unter Gerhard Schröder war er Chef der Staatskanzlei und des Kanzleramtes. Er war unser Kanzlerkandidat 2005, dann Bundesaußenminister. Seit 2009 hatte er das Amt des Fraktionsvorsitzenden der SPD im Bundestag inne.



■ **Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

Die stellvertretende SPD-Vorsitzende ist seit 2008 Ministerin für Arbeit, Gleichstellung und Soziales in Mecklenburg-Vorpommern. Im Vermittlungsausschuss zwischen Bundestag und Bundesrat hat sie schon viele wichtige Verhandlungen geführt.



■ **Heiko Maas, Bundesminister für Justiz und Verbraucherschutz**

Der Saarländer war bislang stellvertretender Ministerpräsident in einer großen Koalition. Sein Ministerium ist jetzt auch für den Verbraucherschutz zuständig.



■ **Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt und Bau**

Die bisherige SPD-Schatzmeisterin gehörte als Staatssekretärin bereits neun Jahre der Regierung unter Gerhard Schröder an. Ihrem neuen Ministerium wurden zwei Bau-Abteilungen aus dem Bundesverkehrsministerium zugeordnet.

Andere Bundesminister:

Angela Merkel (CDU)
Bundeskanzlerin

Wolfgang Schäuble (CDU)
Finanzminister

Thomas de Maiziere (CDU)
Innenminister

Alexander Dobrindt (CSU)
Verkehrsminister

Hans-Peter Friedrich (CSU)
Landwirtschaftsminister

Johanna Wanka (CDU)
Bildungsministerin

Ursula von der Leyen (CDU)
Verteidigungsministerin

Hermann Gröhe (CDU)
Gesundheitsminister

Gerd Müller (CSU)
Minister für Entwicklungshilfe

Peter Altmaier (CDU)
Bundeskanzleramt

Weitere wichtige SPD-Niedersachsen:

Edelgard Bulmahn
Vizepräsidentin des Bundestages

Thomas Oppermann
Fraktionsvorsitzender

Gabriele Lösekrug-Möller
Staatssekretärin im BMAS

Caren Marks
Staatssekretärin im BMFSFJ

Regionalkonferenzen zum Koalitionsvertrag

In Marienhafe und Emden fanden zwei Regionalkonferenzen zum Koalitionsvertrag statt, die trotz des Orkans „Xaver“ gut besucht waren und auf denen intensiv diskutiert wurde.

Ich danke allen SPD Mitgliedern in Ostfriesland, die sich beteiligt haben und mit „Ja“ oder aber auch mit „Nein“ gestimmt haben.

Wir können stolz darauf sein, dass rund 78 Prozent (369.680) der insgesamt 474.820 Mitglieder an dieser erstmalig in der Geschichte der SPD durchgeführte Befragung teilgenommen haben.

Bundesweit haben sich 75,96 Prozent (256.643) der teilgenommenen Mitglieder für den Koalitionsvertrag ausgesprochen und somit auch der großen Koalition ihre Zustimmung gegeben. 23,95 Prozent (80.921) votierten gegen die große Koalition.

Mit dem Verfahren der Beteiligung aller Mitglieder hat die deutsche Sozialdemokratie einen neuen Maßstab für die Demokratie in Deutschland gesetzt. Dieser Tag wird in die Geschichte der deutschen Politik eingehen.

In den zahlreichen Veranstaltungen in denen wir das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen vorgestellt und diskutiert haben, konnte man die wachsende Zustimmung spüren. Mit diesem Ergebnis konnte jedoch niemand rechnen. Die politischen Diskussionen sollten jetzt nicht enden, sondern weitergehen, wenn es um die Umsetzung unserer politischen Forderungen gehen wird. Wir werden jetzt in Bundesregierung und im Parlament sozialdemokratische Politik gestalten können.

Ich freue mich auf die jetzt beginnende Arbeit in Berlin!



Teilnehmer der Regionalkonferenz in Emden

Impressionen aus Berlin



Auf dem Weg zur Arbeit



Fraktionssitzung mit dem Kollegen Rainer Spiering



Bei der Arbeit im Büro



Am Plenarsaal

Gespräch mit Personalrat der Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden

Zu einem Gesprächsaustausch traf ich mich mit dem Gesamtpersonalrat des Wasser- und Schifffahrtsamtes in Emden.

Der Personalrat hatte mir in einem Schreiben seine Bedenken über die derzeitigen Umstrukturierungspläne des Bundesverkehrsministeriums bei der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und die Forderung nach einem Tarifvertrag erläutert.

Anstelle einer schriftlichen Antwort wollte ich aber lieber ein direktes Gespräch mit dem Personalrat führen.

Das Gespräch, an dem auch Behördenleiter de Boer teilnahm, drehte sich um Themen wie die Emsvertiefung, die Erreichbarkeit der Emshäfen sowie die Kategorisierung der Bundeswasserstraßen.

Hauptthema war allerdings nach wie vor die Umstrukturierung der Wasser- und Schifffahrtsdirektion durch das Bundesverkehrsministerium unter Führung von Peter Ramsauer.

Ich stehe genau wie mein SPD-Landtagskollege Wiard Siebels nach wie vor kritisch zu der Reform. Das haben wir bereits mehrfach öffentlich geäußert. Wir sind der Ansicht, dass die damit verbundene Abwanderung von Maritimer Kompetenz einen großen Nachteil für Ostfriesland bzw. für Wirtschaft und Tourismus in Ostfriesland darstellt.

Im Koalitionsvertrag steht dazu: „Der angestoßene Reformprozess der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes werden wir unter Einbindung der Beschäftigten so entwickeln, dass die notwendigen regionalen Kompetenzen gesichert werden“.

Ich habe darüber bereits mit dem neuen Maritimen Koordinator der Bundesregierung, Uwe Beckmeyer, gesprochen.

Wir sind uns einig, dass die Regierung Maßnahmen ergreifen muss, um die notwendigen regionalen Kompetenzen zu sichern. Das werde ich nach der Verlegung der WSD nach Bonn als positives Zeichen.



Gespräch beim Personalrat der Wasser- und Schifffahrtsamtes Emden...



...und mit dem neuen Maritimen Koordinator, Uwe Beckmeyer (SPD)

Besuch bei den Ostfriesischen Nachrichten

Gemeinsam mit der Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Johanne Modder aus Bunde, und dem Landtagsabgeordneten Wiard Siebels besuchte ich die Redaktion der Ostfriesischen Nachrichten in Aurich.

Natürlich wurde dort auch über eine mögliche Große Koalition der SPD mit der CDU gesprochen und über den Mitgliederentscheid der SPD Basis.

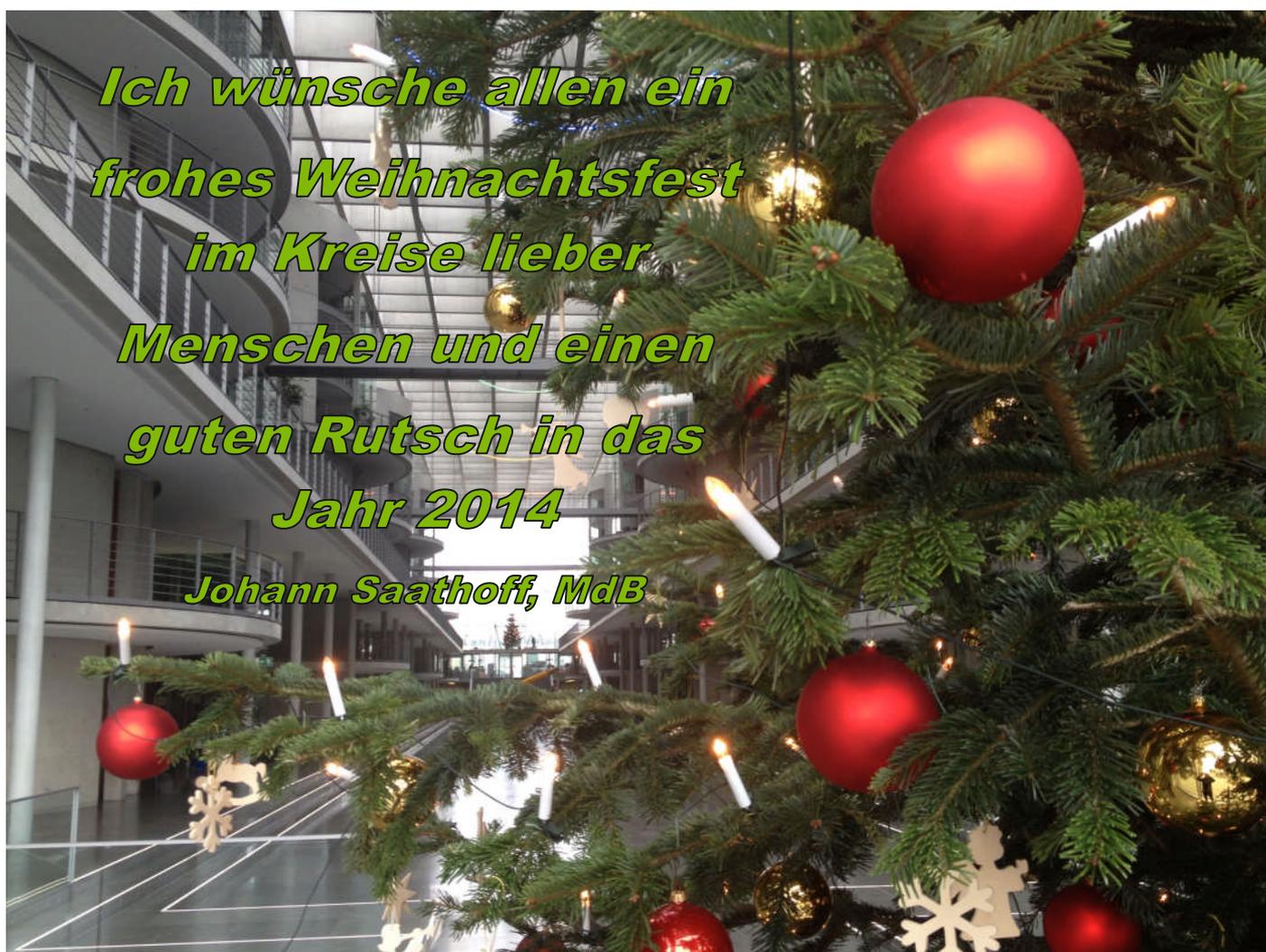
Hanne Modder betonte, dass sie den Eindruck habe, dass mit dem Mitgliederentscheid wieder mehr Leben in die Partei gekommen sei.

Wir waren uns einig darüber, dass die SPD Akzente in den Verhandlungen gesetzt habe. Als Beispiel nannte ich die Einigung in Sachen Offshore-Wind-Förderung. Die nun fest gezurrte Verlängerung der hohen Fördersätze bis 2019 für Nordseewindparks ist ein gutes Zeichen für Ostfriesland.

Im weiteren Verlauf sprachen wir über die ersten Sitzungen des neu gewählten Bundestages in Berlin und über die ersten organisatorischen Dinge.

Thema des Redaktionsgesprächs war natürlich auch die Landespolitik. Auf Nachfrage der ON, ob denn der Rysumer Nacken auch ein landespolitisches Thema sei, betonte Fraktionsvorsitzende Modder, das Projekt stehe bei der Landesregierung ganz oben an.





*Ich wünsche allen ein
frohes Weihnachtsfest
im Kreise lieber
Menschen und einen
guten Rutsch in das
Jahr 2014*

Johann Saathoff, MdB

Weihnachtsbaum im Paul-Löbe-Haus, Deutscher Bundestag

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden

Tel: 04931 - 4417

Fax: 04931- 930 16 73

johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 73 155

Fax: 030 - 227 - 70 155

johann.saathoff@bundestag.de

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mich ebenfalls auf meiner Homepage besuchen würdet.

Aktuelle Informationen gibt es unter

www.johann-saathoff.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Sabine Zimmermann, Kornelia Urban, Torsten Stein